

Bericht der Sitzung des Gemeinderats vom 23.01.2024

Begrüßung

Bürgermeister Habakuk eröffnete den öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung und stellte die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Er informierte darüber, dass dem Gremium eine Tischvorlage vorliegt, über welche diese vorab elektronisch informiert wurden. Es geht hierbei um die Fortschreibung des Regionalplans. Aufgrund der erbetenen Frist der Stadt Waldenbuch bedarf es der Erweiterung der Tagesordnung gemäß § 13 Abs. 4 Geschäftsordnung Gemeinderat, wonach der Bürgermeister in dringenden Fällen durch schriftlich oder elektronisch auszugebende Nachträge die Tagesordnung erweitern kann. Gemäß § 17 Abs. 2 der Geschäftsordnung Gemeinderat ist die nachträgliche Aufnahme von Gegenständen in die Tagesordnung für die öffentliche Sitzung möglich. Da dieser Tagesordnungspunkt aufgrund Einhaltung der Frist eilbedürftig ist, wird dieser zur Aufnahme auf die Tagesordnung vorgeschlagen. Dies ist zu Beginn der Sitzung durch den Vorsitzenden anzufragen und durch das Gremium zu entscheiden. Er gab dies zur Diskussion.

Aus der Mitte des Gemeinderats wurde geäußert, dass die Einbringung des Themas für zu kurzfristig gehalten wird um darüber abzustimmen.

Bürgermeister Habakuk sagte, dass aus diesem Grund darüber abgestimmt werden muss, ob das Thema heute behandelt werden soll. Wenn dieses Thema allerdings erst in einer späteren Sitzung behandelt werden sollte, können die Fristen nicht eingehalten werden, da der Gemeinderat der Stadt Waldenbuch bereits in der Sitzung am 30.01.2024 darüber beraten wird und die Stellungnahme an den Verband Region Stuttgart nur bis Anfang Februar abgegeben werden kann.

Aus der Mitte des Gemeinderats wurde die Frage gestellt, ob es eine Alternative wäre eine außerordentliche Sitzung einzuberufen, um nur über diesen Tagesordnungspunkt zu beraten.

Bürgermeister Habakuk erläuterte, dass wenn dieser Tagesordnungspunkt vertagt werden sollte, die Fristen nicht eingehalten werden können. Die Stellungnahme muss durch die Verwaltung im Nachgang der Sitzung noch erstellt werden was auch viel Zeit benötigt. Er versteht aber das Argument der fehlenden Vorbereitungszeit.

Der Gemeinderat beschloss mehrheitlich:

Der Tagesordnungspunkt wird zur Beratung aufgenommen.

TOP 1 Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse und sonstige Bekanntgaben

Bürgermeister Habakuk gab bekannt, dass seit neuestem Handwerker Parkausweise beantragt werden können. Diese Information wird auch umfassend im Amtsblatt veröffentlicht. Für die Gemeinde Steinenbronn ist das Landratsamt als zuständige Straßenbehörde zuständig.

Aus der Mitte des Gemeinderats wurde angemerkt, dass es im Bereich des ärztlichen Notdienstes immer wieder Knöllchen gibt und es wurde angefragt, ob dies auch auf diesen Bereich übertragen werden kann.

Bürgermeister Habakuk erwiderte, dass er dieses Thema in die nächste Kreisverbandsversammlung mitnehmen und versuchen wird, hier nachzusteuern.

TOP 2 Betriebskostenzuschuss für das Waldenbacher Hallenbad als Beteiligung der Nutzung durch die Klingenbachschule und dem DLRG OV Waldenbuch/Steinenbronn

Bürgermeister Habakuk informierte, dass die Stadt Waldenbuch auf die Gemeinde Steinenbronn aufgrund der Sanierung und der starken Nutzung des Hallenbades durch Steinenbronn zugekommen ist. In dieser Anfrage geht es um einen Betriebskostenzuschuss für die Schüler aus Steinenbronn. Des Weiteren wurde darum gebeten zu prüfen, ob auch für die Nutzung des DLRG ein Betriebskostenzuschuss gezahlt werden kann. Die Nutzung des Hallenbades bietet für die Gemeinde Steinenbronn einen großen Mehrwert was den Schwimmunterricht betrifft. Es gibt einen sehr hohen Bedarf für die Kinder schwimmen zu lernen. Es wird als wichtig angesehen, dass wir uns für die Schüler einsetzen und für das Hallenbad weiterhin Betriebskosten übernehmen, damit auch in der Zukunft dort der Schwimmunterricht ermöglicht werden kann. Es muss allerdings betont werden, dass es sich hierbei um eine freiwillige Leistung handelt. Die Kostenübernahme eines Betriebskostenzuschusses für den DLRG sieht er als kritischer an. Es gibt Vereinsförderrichtlinien, in denen geregelt ist, wie Vereine gefördert werden. Es sollte hier der Gleichheitsgrundsatz verfolgt werden. Es könnte im Nachgang dann passieren, dass auch andere Vereine eine vergleichbare Forderung stellen könnten. Unsere Mittel sind hier leider begrenzt.

Aus der Mitte des Gemeinderats wurde geäußert, dass es sehr traurig wäre, wenn der DLRG in dieser Sache nicht unterstützt werden kann. Zudem wurde angefragt, ob der DLRG eine Jugendförderung erhalte.

Bürgermeister Habakuk bejahte dies und fügte hinzu, dass er diese nur für die Steinenbronner Kinder erhalte.

Aus der Mitte des Gemeinderats wurde angefragt, ob die 18.000 € einmalig anfallen.

Bürgermeister Habakuk antwortete, dass diese Kosten jährlich anfallen.

Aus der Mitte des Gemeinderats wurde ergänzt, dass dies für 15 Jahre gezahlt werden müsste. Es wurde gefragt, ob das Geld für die nächsten 15 Jahre vorhanden sei und welche Bindungswirkung bestehe.

Kämmerin Wein erläuterte, dass das Geld für die nächsten 5 Jahre eingeplant sei. Was danach passiert kann zu diesem Zeitpunkt noch nicht beantwortet werden.

Bürgermeister Habakuk sagte, dass der Zuschuss für die Sanierung auf 15 Jahre hochgerechnet wurde. Der Betriebskostenzuschuss muss allerdings jährlich durch den Gemeinderat beschlossen werden was der Stadt Waldenbuch so auch suggeriert wurde. Eine Zusage für einen Zuschuss von 15 Jahren kann und wird nicht getroffen. Aufgrund der Fördermittel, die Waldenbuch in Anspruch nimmt, darf dieser Betriebskostenzuschuss auch nur als Leistungsaustausch pro Jahr gesehen werden.

Aus der Mitte des Gemeinderats wurde geäußert, dass man froh und dankbar darüber sei, dass es in Waldenbuch weiterhin die Möglichkeit der Nutzung des Hallenbades gibt und es sich hier lediglich um 2,5 % der tatsächlichen Kosten handle, die durch uns übernommen werden sollen.

Bürgermeister Habakuk fragte an, ob getrennt abgestimmt werden soll.
Dies wurde verneint.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig:

1. Der Gemeinderat stimmt einem freiwilligen Betriebskostenzuschuss für das Waldenbacher Hallenbad, ergänzend zu den bereits zu zahlenden Entgelten für den Schwimmunterricht der Klingenbachschule in Höhe von 18.000 Euro netto (19.260 Euro brutto), zu.
2. Der Gemeinderat stimmt einem freiwilligen Betriebskostenzuschuss für das Waldenbacher Hallenbad für die Nutzung des DLRG Ortsverbands Waldenbuch/Steinenbronn in Höhe von 18.000 Euro netto (19.260 Euro brutto), nicht zu.
3. Die Zahlung der freiwilligen Betriebskostenzuschüsse entfalten keinen rechtlichen Anspruch auf wiederkehrende Zahlung an die Stadt Waldenbuch und ist für jede/s Haushaltjahr/e neu zu beschließen.
4. Der Betriebskostenzuschuss ist erstmalig im Haushaltsjahr 2024 einzuplanen.

TOP 3 Beratung des Ergebnis- und Finanzhaushaltes 2024 inkl. Investitionsprogramm

Bürgermeister Habakuk stellte den Tagesordnungspunkt vor und übergab das Wort an Kämmerin Wein.

Kämmerin Wein stellte die Sitzungsvorlage mithilfe einer Präsentation vor.

Aus der Mitte des Gemeinderats wurde zum Produkt 12.60 gefragt, ob nochmals eine Garage dazu gestellt wird und dadurch weitere Parkplätze für die Feuerwehr wegfallen, da es bereits jetzt schon zu wenige Parkplätze gib und es dann noch schwieriger wird sein Auto schnell abzustellen, wenn man zu einem Einsatz gerufen wird.

Bürgermeister Habakuk erklärte anhand einer Präsentation, dass für 2025 ein neues Löschfahrzeug eingeplant ist. Aufgrund der Maße kann dieses nicht in der bestehenden Garage untergebracht werden. Dies wurde bereits im Feuerwehrausschuss bekannt gegeben. Es ist geplant, dass ein temporärer Anbau an die bestehende Garage angebaut wird um das zukünftige neue Fahrzeug dort unterzustellen. Zudem ist ihm bewusst, dass dies keine optimale Lösung für die Feuerwehr sei. Mit der Frage über die Parkplätze werde man sich auch zukünftig kritisch auseinandersetzen und Lösungen finden müssen. Er habe keine Musterlösung wie es mit dem Feuerwehrgerätehaus weitergehe.

Feuerwehrkommandant Turata sagte, dass seit 10 Jahren über das Thema gesprochen wird und er sehr froh und dankbar darüber ist, dass jetzt wieder darüber gesprochen wird und Gelder eingeplant wurden. Das alte Fahrzeug, das bereits 28 Jahre alt ist, muss dringend ausgetauscht werden. Hier kann nicht gewartet werden, bis ein neues Gerätehaus gebaut wird und das Fahrzeug dann auch Platz hat. Er ist sehr dankbar für den Spielraum, der nun geschaffen wird.

Daraufhin fährt **Kämmerin Wein** mit ihrer Präsentation fort.

Bürgermeister Habakuk äußerte sich zu den eingegangenen Haushaltsanträgen und sagte, dass dieses Jahr die Verwaltung alle Anträge befürworten kann. Er übergab das Wort an Kämmerin Wein um genauer auf die Anträge einzugehen.

Kämmerin Wein sagte, dass es einen Haushaltsantrag für die Bezuschussung von PV Anlagen mit einem Betrag von 100 € für Material sowie 100 € für die Arbeitszeit eines Installateurs je Anlage gäbe. Es sollen auch Kleinanlagen förderfähig sein. Dieser Haushaltsantrag wird von der Verwaltung befürwortet und wurde mit 25.000 € im Haushalt eingeplant. Diese Möglichkeit soll auf das Jahr 2024 begrenzt werden.

Bürgermeister Habakuk ergänzte, dass sich im Rahmen der Förderrichtlinien Gedanken darübergemacht wurden, was passiert, wenn das Geld nicht komplett abgeschöpft wird. Zudem gibt es bereits einige Gemeinden, die dies umsetzen, weshalb man sich für die Förderrichtlinien an anderen Gemeinden orientieren kann. Diese Förderrichtlinien sollen dann zeitnah im Gemeinderat verabschiedet werden.

Kämmerin Wein ging auf weitere Haushaltsanträge ein. Für das Verkehrskonzept in der Tübinger Straße wurden im Entwurf der Haushaltssatzung bereits Gelder eingeplant. Die Umsetzung wurde bereits vom Ordnungsamt für 2024 eingeplant. Des Weiteren gab es einen Haushaltsantrag zur Erstellung einer Regenwasserzisterne auf dem Friedhof. Das Regenwasser soll in einer Zisterne rückgehalten und zum Gießen auf dem Friedhof zur Verfügung gestellt werden. Hierzu wurde durch das Ortsbauamt bereits recherchiert. Ein weiterer Haushaltsantrag ist für die Erstellung und Umsetzung eines Wärmekonzepts für die Ortsmitte eingegangen. Für das Wärmekonzept Ortsmitte gab es bereits Gespräche zwischen Herrn Nieffer und dem Ortsbauamt. Hier muss zunächst die Grundlage ermittelt werden und im Nachgang können dann die Kosten im Haushalt für 2025 eingeplant werden. Zudem ging ein Haushaltsantrag zur Verbesserung der Radverkehrsführung am Löwenkreisel ein. Für die Erstellung eines Radweges am Löwenkreisel muss die Verwaltung mit dem Landratsamt Kontakt aufnehmen und das Thema dort anbringen, da es sich hier um eine Kreisstraße handelt.

1. Der Gemeinderat lehnte mehrheitlich ab.

Für die Bezuschussung privater PV-Anlagen wird eine Summe von 25.000 € in den Haushalt eingeplant.

2. Der Gemeinderat beschloss einstimmig.

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung eine Förderrichtlinie zu erarbeiten und diese zur Beschlussfassung dem TA vorzulegen.

3. Der Gemeinderat beschloss einstimmig.

Für ein Verkehrskonzept in der Tübinger Straße sind in den Haushalt 2024 Mittel in Höhe von 20.000 € einzustellen.

4. Der Gemeinderat beschloss einstimmig.

Für die Errichtung einer Zisterne auf dem Friedhof werden in den Haushalt 2024 15.000 € eingeplant.

5. Der Gemeinderat beschloss einstimmig.

Die Verwaltung befürwortet den Haushaltsantrag der OLG zu einem Wärmekonzept für die Ortsmitte an und wird die ersten Schritte in die Wege leiten.

6. Der Gemeinderat beschloss mehrheitlich.

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung Gespräche mit dem Landratsamt bzgl. eines Radweges über den Löwenkreisel zu führen.

7. Der Gemeinderat beschloss einstimmig.

Der Gemeinderat beschließt den beigefügten Stellenplan 2024.

8. Kein weiterer Beschlusspunkt aus den Reihen des Gremiums.

Aus der Mitte des Gemeinderats wurde geäußert, dass die 25.000 € für den Zuschuss der PV Anlagen gerne anders genutzt werden sollen und schlug dafür die Wärmedämmung im Rathaus oder die Reduzierung des Minusbetrags im Ergebnishaushalt vor.

Kämmerin Wein antwortete, dass es sich hier um den Ergebnishaushalt handele und dieser durch Erträge gedeckt werden müssen. Die 25.000 € würden ohne eine andere konkrete Verwendung positiv in den Ergebnishaushalt einfließen.

Aus der Mitte des Gemeinderats wurde gesagt, dass es dann ja gut wäre, wenn dieses Geld hier dann eingespart werden würde.

Bürgermeister Habakuk stellte die Frage ins Gremium, dass er die Diskussion so aufnehme, so dass kein weiterer Haushaltsantrag zum Beschlusspunkt 8 gestellt wird.

TOP 4 Vorhabenbezogener Bebauungsplan inklusive Vorhaben- und Erschließungsplänen sowie örtliche Bauvorschriften „Ärztehaus Tübinger Straße“
- Kenntnisnahme des Durchführungsvertrages
- Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen im Rahmen der Veröffentlichung im Internet sowie der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange
- Satzungsbeschlüsse

Bürgermeister Habakuk stellte den Tagesordnungspunkt vor und übergab das Wort an Herrn Amiguet.

Herr Amiguet stellte die Sitzungsvorlage mit Hilfe einer Präsentation vor. Zudem bat er darum zwei redaktionelle Fehler in der Sitzungsvorlage zu korrigieren. Auf der Abwägungstabelle stehen auf den ersten zwei Seiten in der Kopfzeile der richtige Name, auf den darauffolgenden Seiten steht leider der falsche Name. Des Weiteren wird in der Sachdarstellung von der Abwägungstabelle mit Stand vom 21.12.2023 gesprochen. Hier ist der 03.01.2024 das richtige Datum.

Der Gemeinderat beschloss mehrheitlich:

1. Der Gemeinderat nimmt den am 10.01.2024 geschlossenen Durchführungsvertrag zur Kenntnis.
2. Der Gemeinderat stimmt den Beschlussvorschlägen der Verwaltung (Spalte 4) entsprechend der Abwägungstabelle vom 03.01.2024 (Anlage 6) zu.
3. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan „Ärztehaus Tübinger Straße“ in der Fassung vom 23.01.2024, bestehend aus dem zeichnerischen Teil, Textteil und der Begründung sowie die weiteren Anlagen zum Bebauungsplan und die Vorhaben- und Erschließungspläne 1 / 14 bis 14 / 14 jeweils vom 23.01.2024 werden gemäß § 10 Abs. 1 BauGB in Verbindung mit § 4 GemO als Satzung beschlossen.
4. Die zusammen mit dem vorhabenbezogenen Bebauungsplan aufgestellten örtlichen Bauvorschriften „Ärztehaus Tübinger Straße“ vom 23.01.2024 werden nach § 74 Abs. 1 und 7 LBO in Verbindung mit § 9 Abs. 4 BauGB und § 4 GemO als Satzung beschlossen.
5. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan inkl. Vorhaben- und Erschließungspläne und die örtlichen Bauvorschriften „Ärztehaus Tübinger Straße“ sind durch öffentliche Bekanntmachung in Kraft zu setzen.

TOP 5 Verkaufsoffener Sonntag am 17.03.2024

Antrag des Gewerbe- und Handelsvereins Steinenbronn vom 11.10.2023

- Beschluss

Bürgermeister Habakuk gab bekannt, dass TOP 5 vor TOP 4 gezogen wird. Daraufhin stellte er die Sitzungsvorlage vor.

Der Gemeinderat beschloss mehrheitlich:

Der Gemeinderat stimmt dem Erlass einer Satzung zur Durchführung eines verkaufsoffenen Sonntages am 17.03.2024, von 12.00 - 17.00 Uhr (Anlage 1), zu.

TOP 6 Anfragen von Gemeinderäten

Bürgermeister Habakuk gibt bekannt, dass TOP 6 vor TOP 4 gezogen wird.

Bürgermeister Habakuk äußerte zu der Anfrage aus der letzten Sitzung bezüglich der kaputten Schranke in der Ludwigstraße, dass diese repariert ist.

GRin Lindemeyer gab an, dass es an der Bushaltestelle „Im Alten See“ unter der Durchführung ein großes Schlagloch gibt.

Bürgermeister Habakuk nahm diesen Punkt auf.

GR Schweizer sagte, dass an den neuen Bushaltestellen Harmonika Busse fahren, die an vielen Stellen sehr schwer durchkommen. Diese Busse sollten grundsätzlich kleiner sein. Zudem halten Busse an der Haltestelle Lindenstraße selten bis gar nicht. Des Weiteren wurde angekündigt, dass viele E-Busse eingesetzt werden sollen, was bisher nicht passiert ist.

Bürgermeister Habakuk antwortete, dass die Busunternehmen bereits angekündigt haben weitere Subunternehmen einzusetzen welche leider keine E-Busse fahren. Demnach wird das Unternehmen den Anforderungen nicht gerecht. Diese Information ist auch der Presse zu entnehmen. Es ist bereits bekannt, dass hier nachgesteuert werden muss. Zudem gehen tagtäglich Beschwerden aus der Bürgerschaft ein. Diese werden auch immer an das Landratsamt weitergeleitet. Leider sind der Verwaltung hier die Hände gebunden. Die Bushaltestelle Lindenstraße war eine optionale Bushaltestelle von welcher vorerst Abstand genommen wurde. Dies war auch bekannt aber wurde von der VVS leider nicht umgesetzt. Das diese Haltestelle nicht existiert wird im Amtsblatt noch veröffentlicht.

GR Schweizer äußerte, dass auf ihn mehrere Bürger wegen der Flüchtlingsunterbringung zugekommen sind. Es wurde angefragt, ob die Positionierung der Container überdacht werden kann.

Bürgermeister Habakuk fragte nach, ob damit gemeint wäre, das Baufenster nach rechts Richtung Süden zu verschieben. Er nahm dies zur Prüfung auf. Gegebenenfalls müsste das Baugesuch dementsprechend weiter optimiert werden. Die beauftragten Planer sind aber über das Vorhaben soweit informiert.

TOP 7 Fortschreibung des Regionalplans zur Ausweisung von Vorranggebieten für regionalbedeutsame Windkraftanlagen in der Region Stuttgart

Bürgermeister Habakuk äußerte, dass in der Stadt Waldenbuch in der Sitzung am 30.01.2024 über den Standort „Erddeponie/Anlage21“ beraten wird. Dieser Standort wäre auch für die Gemarkung Steinenbronn relevant. Die Stadt Waldenbuch hat der Gemeinde Steinenbronn deshalb die Möglichkeit gegeben, dazu bis zum 29.01.2024 eine Stellungnahme abzugeben. Hierüber muss heute beraten werden oder der Tagesordnungspunkt muss vertagt werden. Über die Beteiligungsmöglichkeit der Gemeinde Steinenbronn wird Herr Nieffer Auskunft geben.

Herr Nieffer stellte die Sitzungsvorlage mithilfe einer Präsentation vor.

Aus der Mitte des Gemeinderats wurde angefragt, ob bei einem positiven Bescheid dann auch automatisch gebaut werden muss.

Bürgermeister Habakuk bejahte dies. Dort, wo es ausgewiesene Flächen gibt, können grundsätzlich auch Windräder hinkommen. Hierfür muss es allerdings einen Investor oder Kommunen im Zusammenschluss geben.

Aus der Mitte des Gemeinderats wurde Verwunderung darüber geäußert, dass Windräder in dieser Höhe überhaupt in Flughafennähe gebaut werden dürfen. Bisher war dies aufgrund der Einflugschneise nicht möglich.

Bürgermeister Habakuk antwortete, dass sich das Gebiet genau an der Grenze der Einflugschneise befindet.

Aus der Mitte des Gemeinderats wurde gesagt, dass die Optik nicht schön gefunden wird, so ein Windrad allerdings ca. 4.000 Haushalte mit Strom versorgen kann. Somit kann Steinenbronn fast seinen ganzen Stromverbrauch mit einem Windrad decken. Demnach ist die Entscheidung eindeutig.

Bürgermeister Habakuk äußerte, dass die Stellungnahme auf Grundlage der Beschlussfassung gefasst wird. Kritik und die mangelnde Vorbereitungszeit werden hier auch aufgenommen.

1. Der Gemeinderat lehnte mehrheitlich ab.

Der Standort „Erddeponie/Anlage 21“ auf der Gemarkung Waldenbuch wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Es ergeben sich keine Veränderungen für die Ausweisung von Vorranggebieten für regionalbedeutsame Windkraftanlagen auf der Gemarkung Steinenbronn.

2. Der Gemeinderat beschloss mehrheitlich.

Die Gemeinde Steinenbronn steht einer möglichen Beteiligung an der Windkraftanlage Standort „Erddeponie/Anlage 21“ seitens der Stadt Waldenbuch offen gegenüber und beauftragt die Verwaltung eine entsprechende Stellungnahme zu verfassen.

3. Der Gemeinderat beschloss mehrheitlich.

Der Gemeinderat folgt dem Beschluss des Technischen Ausschusses vom 12.12.2023 (vgl. Sitzungsvorlage GRDS-Nr. 2023/134) und nimmt ebenfalls zur Kenntnis, dass auf der Gemarkung Steinenbronn kein Vorranggebiet für regionalbedeutsame Windkraftanlagen vorgesehen ist.

4. Der Gemeinderat beschloss mehrheitlich.

Der Gemeinderat beschließt, dass keine weitere Stellungnahme gegenüber dem Verband Region Stuttgart zu den vorgesehenen Vorranggebieten abgegeben wird.

TOP 8 Verabschiedung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes für das Jahr 2024

Bürgermeister Habakuk gab bekannt, dass die Haushaltssatzung nach der Beratung als Tischvorlage vorliegt.

Bürgermeister Habakuk gab bekannt, dass die Haushaltssatzung nach der Beratung als Tischvorlage vorliegt. Er erteilte wie gewohnt den Fraktionsvorsitzenden die Gelegenheit zu den Haushaltsreden.

CDU - Stellungnahme zum Haushalt 2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Habakuk, sehr geehrte Frau Kämmerin Wein, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

STEINENBRONN ist eine ganz besondere Gemeinde, zumindest für uns! Wir leben hier, wir sind hier verwurzelt, wir setzen uns ein, für die Bürgerinnen und Bürger, für eine effektive und gleichzeitig menschliche Verwaltung und für einen guten Ausgleich zwischen dem Wünschenswerten und dem Machbaren.

Heute geht es um den Haushalt der Gemeinde, und damit um das Geld unserer Bürgerinnen und Bürger, über dessen Verwendung wir zu entscheiden haben. Dabei sind die Spielräume traditionell sehr begrenzt. Glücklicherweise hat unsere Gemeinde aktuell keine Schulden. Wir haben aber Aufgaben vor uns, für die wir viel Geld aufwenden müssen. Aus diesem Grund mussten wir bereits im letzten Jahr die Grundsteuer und die Gewerbesteuer anpassen, um es deutlicher zu sagen, erhöhen. Dieses zusätzliche Geld wird mehr oder weniger von der Inflation, von den dringend notwendigen Tarifsteigerungen, Energiepreissteigerungen und von immer neuen zusätzlichen Aufgaben aufgefressen. Hier sind wir in derselben Situation wie alle Gemeinden und Landkreise in Baden-Württemberg.

Abweichen von einer gewissen Tradition werden wir heute aber wahrscheinlich doch. Nämlich durch die Verabschiedung des Haushalts 2024 zu einem für unsere Verhältnisse sehr frühen Zeitpunkt. Zwar können die eingeplanten Gelder des von uns zu verabschiedenden Haushalts erst mit der Genehmigung durch das Landratsamt ausgegeben werden, aber von dieser Genehmigung gehen wir aus. Somit wäre der Grundstein gelegt für fast ein ganzes Jahr Handlungsfähigkeit der Verwaltung. Um ein kleinwenig Druck aufzubauen: Traumhaft wäre zukünftig eine Einbringung und Verabschiedung des Haushalts noch im Vorjahr. Immerhin haben wir es geschafft, dass noch der alte Gemeinderat den Haushalt 2024 berät und verabschiedet.

Weil wir sowohl finanziell als auch personell keine Spielräume haben für zusätzliche Aufgaben, haben wir als CDU-Gemeinderatsfraktion für dieses Jahr auf Haushaltsanträge verzichtet. Nicht dass es für unsere Bürgerinnen und Bürger nichts

zu Wünschen oder Verbessern gäbe. Wer mit offenen Augen durch Steinenbronn wandelt, erkennt ohne allzu große Anstrengung so manches mögliche Betätigungsfeld. Auch der von uns schon einmal im Doppelhaushalt 2020/2021 beantragte Mobilfunkmastenausbau im Siebenmühlental wäre uns wieder ein Anliegen gewesen. Ist es doch schon fast fahrlässig, wenn ein begehrtes Ausflugsziel und Naherholungsgebiet im Ballungsgebiet Stuttgart keinerlei Mobilfunkabdeckung bietet. Zudem warten wir auch noch auf die Umsetzung unseres Haushaltsantrages zum Thema barrierefreie Straßenschilder aus dem Doppelhaushalt 2020/2021. Aber verschieben heißt ja nicht vergessen.

Trotzdem sind wir froh, dass die meisten Anträge des vorherigen Doppelhaushalts innerhalb der knapp zwei Jahre abgearbeitet werden konnten. Klar war schon bei unserem Haushaltsantrag zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes OZG, dass es hier nur ein Etappenziel geben kann, da die Umsetzung auf höheren Ebenen wie dem Bund und dem Land schon nicht funktioniert. Eine erste gemeindeeigene PV-Anlage konnte gesetzesgetreu umgesetzt werden. Zwar hatten wir eine PV-Anlage auf dem Rathaus beantragt, aber das kann ja noch werden. Spätestens wenn uns Sanierungsarbeiten an dessen Dachhaut dann dazu zwingen.

Projekte, die bereits vor Jahren begonnen worden sind, werden dieses Jahr hoffentlich vollends abgeschlossen. Vor allem der Neubau des Wurzelkindergartens und auch das neue Jugendhaus bzw. der Treffpunkt des Circolos sind noch nicht final fertig gestellt. Unsere Prognose bei der Verabschiedung des letzten Doppelhaushaltes, in welcher wir vermuteten, dass der Bau zumindest des Jugendhauses/Circolos sich so lange ziehen wird wie der Bau des Flughafens in Berlin oder Stuttgart 21 waren wohl etwas überzogen.

Ganz große zusätzliche Ausgaben waren in diesen beiden Jahren nicht zu schultern. Wir haben als Gemeinde im Hinblick auf die lange geplante weitere Erschließung der Baugebiete im Gubser und im Maurer einige Grundstücke gekauft und sind damit in Vorleistung gegangen. Für die Entwicklung dieser und anderer Baugebiete stehen 2024 weitere grundsätzliche Entscheidungen und Beschlüsse an.

Waren wir in der letzten Haushaltsrede noch stolz darauf, dass die Sonnenhalde endlich fest im Haushalt verankert ist, so sieht die Sachlage heute leider wieder ganz anders aus. Diverse Ereignisse wie unerwartete Kostensteigerungen, ein gefundener Bunker, eine zu erstellende Baustraße usw. haben dazu geführt, dass das Projekt wieder einmal verschoben werden muss.

Es liegt hier sehr nahe, dass die zuletzt erwarteten Kosten in Höhe von 5,5 Mio. Euro dadurch noch weiter steigen werden. Möglicherweise sogar durch neue Gutachten, die uns, hoffentlich, nichts Neues offenbaren werden.

Aus haushaltsplanerischer Sicht ist es für uns sinnvoll und richtig, diesmal den Haushalt nur für ein Jahr aufzustellen. Zu schnelllebig, kriegerisch und unberechenbar ist unsere Welt geworden, um verlässlich 2 Jahre in die Zukunft schauen zu können.

Die aktuelle Pro-Kopf-Verschuldung gäbe ungeachtet des Investitions- und Sanierungsstaus Anlass zum Feiern, liegt sie doch aktuell bei 0€. Sollten wir aber alle im aktuellen Haushalt und Finanzplan berücksichtigten Maßnahmen umsetzen, sieht es für spätestens 2027 mit 817€ Pro-Kopf-Verschuldung schon wieder verheerend aus.

Die Unterhaltungs- und Erhaltungskosten für unsere Infrastruktur sind schwer absehbar. Nicht nur unsere Straßen hätten eine Sanierung dringend nötig, auch unterhalb der Straßendecke gibt es immer noch und immer wieder Handlungsbedarf. Kanäle und Wasserleitungen werden mit den Jahren einfach nicht besser. Und dann kommt ganz überraschend die notwendige Erweiterung unserer Kläranlage, um auch die geplanten Baugebiete umsetzen zu können. Allein der personelle Aufwand für all diese Aufgaben wird auf jeden Fall enorm und daran ist bekanntlich auch finanzieller Aufwand geknüpft.

Sehr kurzfristig müssen wir für eine Unterbringung des neuen Feuerwehrfahrzeugs sorgen, welches im Tausch angeschafft werden muss. Neue Normen und Verordnungen vergrößern das Fahrzeug und verhindern damit ein Einstellen im bestehenden Feuerwehrgebäude. Für den Erhalt der Leistungsfähigkeit unserer ehrenamtlichen Feuerwehr ist diese Investition aber unabdingbar.

In keinem Baugebiet, welches in unserer letzten Haushaltsrede genannt wurde, ist zwischenzeitlich der Bagger angerückt. Gestiegene Zinsen, Baukosten und die Inflation machen Bauwilligen oftmals einen dicken Strich durch die Rechnung. Dabei wird vor allem bezahlbarer Wohnraum dringend benötigt. Es bleibt daher abzuwarten, wie nach der Umlegung der Baugebiete dann die realistische Nachfrage nach Bauland und Wohnungen noch besteht.

Wir sind auch als kleine Gemeinde mit in der Pflicht bei der Aufnahme von zahlreichen Menschen, die vor Krieg, Not und Verfolgung nach Deutschland geflohen sind. Es hilft an dieser Stelle nicht, Grundsatzfragen zu stellen. Die vom Wähler demokratisch gewählten Parlamente, die Regierungen im Bund und in den Ländern haben auch in unserem Namen die Entscheidung getroffen, diesen Menschen bei uns Zuflucht zu gewähren.

Wer sich in Deutschland aufhält, genießt uneingeschränkt den Schutz der Grundrechte und der Menschenwürde. Dies zu gewährleisten, ist auf kommunaler Ebene auch unsere Aufgabe. Für die Unterbringung dieser Personen wurde bereits ein Grundstück im Maurer angekauft. Das sogenannte Dach über dem Kopf, also die menschenwürdige Unterbringung, ist unser Part.

Unsere Gemeinde besteht aber nicht nur aus Straßen und Gebäuden, sie besteht in erster Linie aus Menschen. Für diese Menschen, unsere Bürgerinnen und Bürger wollen wir gute Bedingungen schaffen und wahren. Einen guten Service und Verlässlichkeit in der Verwaltung, in unseren Kindertageseinrichtungen und in unserem Bauhof bieten. Eine ausgesprochen gute Arbeit und Service leisten alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung.

Wir sind dankbar, dass aktuell nahezu alle offenen Stellen besetzt sind. Die Stelle des Hauptamtsleiters, oder besser gesagt der Hauptamtsleiterin konnte ebenso hochwertig besetzt werden wie die Leitungsstelle des Ordnungsamtes. Auch für andere, ebenso wichtige Stellen gab es immer wieder Bewerberinnen und Bewerber, so dass diese größtenteils besetzt werden konnten.

Und dies in einer Zeit, in der gefühlt jeder zweite Beitrag in der Presse und den Nachrichten vom Fachkräftemangel handelt. Dankbar sind wir deshalb für die viele motivierte Frauen und Männer, die jeden Tag ihre Arbeitskraft in den Dienst der Mitbürgerinnen und Mitbürger stellen. Jeder Euro dafür ist gut investiertes Geld.

Meine Damen und Herren, die CDU-Fraktion bedankt sich für die Arbeit der Verwaltung und für die gute, konstruktive Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen. Unser Dank gilt aber auch den vielen ehrenamtlich Tätigen, sei es in unseren Hilfsorganisationen, Vereinen oder sonstigen Einrichtungen. Nicht zuletzt wegen diesem Engagement ist Steinenbronn sicher und lebenswert.

Gemeinsam haben wir im letzten Jahr zusammen mit den anderen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten wesentliche Entscheidungen auch für das Jahr 2024 getroffen. Die Verwaltung, insbesondere die Kämmerei mit Frau Wein und ihrem Team hat dies in den Haushalt eingearbeitet. Ihnen dafür herzlichen Dank. Wir möchten zum Schluss unserer Haushaltsrede jede Bürgerin und jeden Bürger Steinenbronns dazu aufrufen die Chance zu ergreifen und sich dieses Jahr für das Gremium des Gemeinderats zur Wahl aufstellen zu lassen. Demokratie und soziales Miteinander basiert unter Anderem auf ehrenamtlichem Engagement.

STEINENBRONN ist eine ganz besondere Gemeinde, NICHTNUR für uns! Der vorliegende Haushalt ist ein guter Ausgleich zwischen dem Wünschenswerten und dem Machbaren. Die CDU Fraktion stimmt dem Haushalt 2024, so wie er heute vorgelegt und beraten wurde, zu.

Vielen Dank.

Haushaltsrede 2024 Freie Wähler

Nach der, von der Verwaltung sehr gut vorbereiteten, Klausurtagung im November, bei der es um zukunftsbestimmende Projekte der Gemeinde ging, haben wir, die Freien Wähler, uns entschlossen, dieses Jahr auf Haushaltsanträge zu verzichten und zwar aus 3 Gründen:

Erstens - die von uns gestellten Anträge im Rahmen des letzten Haushalts wurden alle- bis auf das Anbringen des Handlaufs am Klinggässle, der aber im Bauhof bereit zur Montage liegt- umgesetzt. Der Schwerpunkt unserer Anträge lag beim Thema Verbesserung der Aufenthaltsqualität in unserem Ort, was uns nach der Pandemie notwendig erschien: Aufstellung von Himmelsliegen sicherer Überweg für Kinder von der Böblinger Straße Richtung Sandäckerhalle, bessere Nutzung durch Anbringen eines Handlaufs an den Klinggässle Treppen. Die beiden bisher umgesetzten Maßnahmen sind nachhaltig und werden von den Bürgerinnen und Bürgern sehr geschätzt- auch die dritte wird in Bälde erhofft. Dank an die Verwaltung für die- fast! - prompte Umsetzung.

Zweitens - die Verwaltung hat eine solche Fülle von Projekten, die zur Umsetzung drängen, dass wir diesen ganz bewusst Vorrang geben wollen, um die Mitarbeiter im Rathaus nicht durch zusätzliche Anträge zu beschäftigen.

An erster Stelle sind dies die Außenanlagen des Wurzel- Kindergartens, die Fertigstellung des Jugendtreffs mit Circolo. Viel Zeit, Geld und Energie wird das Thema Kläranlage beanspruchen ebenso wie Fragen, die Umlegung Maurer, die Umsetzung der Ortsmitte 3 und der Wohngebiete betreffend.

Das Thema Feuerwehr- Unterbringung des notwendigen neuen Fahrzeugs und das Thema Umsetzung des Feuerwehrbedarfsplans werden ebenso viel Zeit der Verwaltung beanspruchen.

Ebenso zeitintensiv ist die Personalversorgung in den Kindereinrichtungen, wollen wir unseren guten Standard halten.

Ein weiterer Schwerpunkt zeichnet sich zum Thema Klima ab, wo durch den Zusammenschluss mit Waldenbuch und Aichtal ein wichtiges Zeichen in die richtige Richtung begangen wurde. Klar ist, dass die Gemeinde durch diese Aufgabe finanziell gefordert sein wird und dieses Projekt auch Betreuung im Rathaus Steinenbronn braucht, **u.a. um Informationen zu multiplizieren.**

Genau bei diesem Stichwort liegt eine Begründung unseres Verzichts auf Anträge: es ist uns wichtig, und wir werden weiterhin darauf achten, dass die Verwaltung zügig ihrer Arbeit nachkommen kann, **aber wir legen großen Wert darauf, dass sowohl Gemeinderat als auch die Bürger über den jeweiligen Stand der Vorhaben informiert und auch eingebunden werden.**

Drittens - stellen wir keinen Antrag, der finanziell im HP eingeplant werden muss sondern wir formulieren einen Auftrag, der uns sehr wichtig erscheint, der aber immer wieder hintenangestellt wird.

Wir beantragen, dass die Überprüfung der baulichen Situation der gemeindeeigenen Immobilien durch das Ortsbauamt, wie dies durch Frau Fischer begonnen wurde, wieder aufgenommen wird, damit wir eine Übersicht darüber haben, wo und welche Reparaturkosten auf uns zukommen.

Beispiele: Dach der Aussegnungshalle, Dächer der Kindergärten Kirchäcker und Goldäcker, Klingenbachschule usw.

Ein weiterer Auftrag an die Verwaltung von uns ist es, klare Aussagen zu den Folgekosten zu erarbeiten, die sich für die Gemeinde durch die Ausweisung von Baugebieten ergeben- insbesondere des Gebiets S9, wo die Gemeinde keine Gewinne erzielen kann, sondern nur Ausgaben generiert werden. Hier möchten wir rechtzeitig Zahlen über den Bedarf an KITA, Schule, Sport, damit nicht, „in letzter Minute“, sondern rechtzeitig geplant werden kann.

Die Haushaltszahlen wurden uns von Frau Wein und Herrn Habakuk hervorragend vorgetragen und sind auch den interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern bekannt, deshalb will ich nicht darauf eingehen.

Es heißt, wie immer in Steinenbronn: **Sparen ist angesagt, aber nicht so, dass Investitionsstaus entstehen, sondern pragmatisch und so, dass wir Mitbürgerinnen und Mitbürger auf diesem Weg mitnehmen können.** Und nebenbei- Sparen war immer ein Merkmal des Lebens in Steinenbronn. Auf dem namensgebenden Brunnen unseres Ortes, dem Klingenbrunnen, heute Jakobsbrunnen an der Schönaicher Straße, war das Motto Steinenbronns buchstäblich in Stein gemeißelt: **„Spare in der Zeit, so hast du in der Not“.** Und in der Beschreibung Steinenbronns des Oberamts Stuttgart von vor 175 Jahren heißt es:..“ die Mehrzahl der Bevölkerung gehört materiell zu den wenig Bemittelten, die jedoch, da sie gelernt haben mit Wenigem auszukommen, dennoch zufrieden sind.“ Also schon damals war das Geld in der Gemeindegasse knapp. Erlauben Sie mir hier noch ein Wort in eigener Sache anzufügen: es ist dies meine 32.(3- mal war ich krank) und meine letzte Haushaltsrede- und ich kann Ihnen versichern, das Thema Sparen zieht sich wie ein roter Faden durch das Steinenbronner Haushaltsgeschehen. Man ist unterschiedlich damit umgegangen, mal ganz rigide, da hat man sich kaum an Investitionen, nur noch an notwendige Reparaturen getraut, dann wurde man wieder von Pflichtaufgaben eingeholt und

musste ganz schnell handeln, Baugebiete wurden mit viel Hoffnung erschlossen und zogen sich dann länger hin als gedacht, der Bedarf an Kita Plätzen stieg rasch an- Handlung war sofort gefragt- und doch: und das meine ich jetzt einfach positiv: **wir haben (s.o.)gelernt, mit dem Mangel umzugehen und mit viel Phantasie und gemeinsamer Energie Dinge in unserem Ort bewegt und ihn zu dem gemacht, was er heute ist: ein liebenswertes Fleckchen Erde, das Menschen, die hier leben als ihr Zu Hause empfinden- mit allen Vor- und Nachteilen.** Ich habe wahllos meine Haushaltsrede von vor 25 Jahren (also 1999) herausgesucht und Folgendes gefunden: "Der HP 99 ist kein spektakulärer, sondern einer, der nur einen geringen finanziellen Spielraum nach Erfüllung der Pflichtaufgaben zulässt. Von daher überrascht es auch nicht, dass nur ganz wenige Änderungsanträge eingegangen sind. Das zeigt, dass trotz gelegentlicher kontroverser Diskussionen um Gemeindeausgaben zwischen der Verwaltung und dem Gemeinderat im HP ein Konsens über die Schwerpunkte, die im Rahmen des geringen finanziellen Spielraums noch möglich sind, erreicht wurde." Ich kann nur sagen: wie sich die Bilder gleichen!!!

Als Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler danke ich der Finanzverwaltung, die den HP 24 rechtzeitig und übersichtlich trotz personeller Engpässe vorgelegt hat, unterstützt durch Bürgermeister und andere Abteilungen. Wir danken allen im Rathaus, die zu gearbeitet haben, wie z. B. das Ortsbauamt und dafür gesorgt haben, dass dieses Gemeinschaftswerk pünktlich entstehen konnte. Wir werden dem Haushalt zustimmen.

Persönlich danke ich an dieser Stelle den 3 Bürgermeistern und ihren Verwaltungen, die ich während meiner 35 Jahre dauernden Tätigkeit als Gemeinderätin erleben durfte und allen meinen Gemeinderatskolleginnen und Kollegen, für das gute Miteinander im Thema Finanzen der Gemeinde. Alle haben sich oft auf unterschiedliche Weise, zum Wohle unseres Dorfes eingesetzt und auch Spuren hinterlassen. Ich bin froh, dass ich 35 Jahre lang mitgestalten durfte und mich nach meinen Kräften einbringen konnte. Gemeinderatsarbeit ist, und das gebe ich gern noch unentschlossenen Kandidatinnen und Kandidaten für die kommende Kommunalwahl mit auf den Weg, ein zeitaufwendiges, manchmal auch anstrengendes, aber ein unglaublich spannendes und kreatives Hobby für Menschen, die sich gern in einem Team für ihre Gemeinde einsetzen möchten.

Gitta Obst

Fraktionsvorsitzende

Offene Grüne Liste Steinenbronn - Statement zum Haushalt 2024

Zu Beginn gehe ich kurz auf unsere Haushaltsanträge aus der Vergangenheit ein. Unser Antrag zur Herstellung von Photovoltaikanlagen auf Gemeindegebäuden aus dem Jahr 2018 wurde nun endlich Ende letzten Jahres umgesetzt.

Auch unser Antrag aus 2019 zur Verbesserung der Busanbindung nach Böblingen und Sindelfingen wurde zum 1. Januar 2024 umgesetzt. Mit dem Fahrplanwechsel gibt es jetzt eine Express-Buslinie von Nürtingen über Steinenbronn nach Böblingen, eine Buslinie, die den Steinenbronner Norden und das Gewerbegebiet anbindet, zusätzliche Bushalttestellen und insgesamt mehr Verbindungen in Richtung Böblingen

und Sindelfingen. Das ist eine deutliche Verbesserung für den öffentlichen Personennahverkehr in Steinenbronn!

Ein weiterer Haushaltsantrag aus 2019 wurde bisher nicht umgesetzt und deshalb von uns erneut eingereicht: Wir drängen weiterhin darauf, dass ein Verkehrskonzept für die Tübinger Straße erstellt wird.

Ebenfalls beantragen wir erneut die Erarbeitung eines Konzepts zur sinnvollen Verbindung der Radwege aus Waldenbuch und Schönaich über den Löwenkreisel. Bereits 2021 wurde dazu von der Verwaltung die Kontaktaufnahme mit dem Landratsamt zugesagt.

Folgende neue Anträge haben wir für 2024 neu gestellt:

Für in diesem Jahr neu errichtete Photovoltaik-Anlagen soll es einen kommunalen Zuschuss von bis zu 200 EUR geben. Damit soll ein zusätzlicher Anreiz zur Errichtung neuer Anlagen geschaffen werden, die einen Beitrag zur Energiewende leisten. Der Zuschuss soll unbürokratisch ausgezahlt werden können. Leider fand dieser Antrag keine Mehrheit im Gemeinderat.

Desweiteren haben wir beantragt, dass das Regenwasser am Friedhof in einer Zisterne gesammelt und den Friedhofsbesuchern als Gießwasser zur Verfügung gestellt wird. Dies entlastet zum einen die Kläranlage bei Regen und spart vor allem im Sommer wertvolles Trinkwasser.

Der dritte neue Antrag befasst sich mit der Problematik, dass die Heizungen in den gemeindeeigenen Gebäuden im Ortskern größtenteils etwa 40 Jahre alt sind und jederzeit mit Ausfällen einzelner Heizungen zu rechnen ist. Aus unserer Sicht ist es sinnvoll, ein Konzept zu erstellen, das aufzeigt, wie die Gebäude zukünftig mit Wärme versorgt werden könnten. Dabei soll auch geprüft werden, ob ein Nahwärmenetz auch für die umliegenden Gebäude im Ortskern eine interessante Alternative sein könnte. Aufgrund des schlechten Zustands einzelner Heizungen sollte die Erarbeitung dieses Konzept absolute Priorität haben.

Überhaupt möchte ich nochmals betonen, dass wir es als sehr frustrierend empfinden, dass beschlossene Projekt nicht, mir mehrjähriger Verspätung oder erst nach mehrmaligen erneuten Haushaltsanträgen umgesetzt werden.

Vor diesem Hintergrund dürfen wir uns nicht von der momentan niedrigen Verschuldung der Gemeinde täuschen lassen. Diese ist maßgeblich dem Umstand geschuldet, dass geplante Maßnahmen verschoben und noch nicht umgesetzt worden sind. Die geplanten Ausgaben sind noch nicht erfolgt, werden in Zukunft aber unumgänglich sein. Wir haben in Wirklichkeit einen großen Berg an Schulden: Wir schulden der Bevölkerung einen ganzen Berg an Maßnahmen, die wir dringend umsetzen müssen! Mit der zügigen Beratung und der Verabschiedung des Haushaltsplans hat der Gemeinderat nun alles vorbereitet, um den Berg abzarbeiten. Nun sind Sie am Ball, liebe Gemeindeverwaltung: Setzen Sie die geplanten Maßnahmen um!

23. Januar 2024
Offene Grüne Liste
Stefan Hauser

SPD - Haushaltsrede zum Haushalt 2024

Liebe Kolleginnen und Kollegen Gemeinderäte
Sehr verehrte Zuhörer,

Alle Jahre wieder -- doch halt, diesmal nicht !!

Diesmal ist etwas anders. Der Haushalt wird eingebracht, wir beraten darüber und stimmen darüber ab, -- alles in einer Sitzung!!!

Das ist turbomässig und meiner Meinung nach nicht unbedingt ideal.
Aber seis drum. Da Haushaltsreden nicht unbedingt vergnügungssteuerpflichtige Veranstaltungen sind, meine Haushaltsrede – deesmol zum Deil uff schwäbisch.

Os'r Kämmeri hot dot a jenseids Gschäft hendir brocht.
Dofir wär eigentlich a allmachts Lob fellig. Doch dees lämr liebr bleiba –
sonscht wärn se no übermidig. Ond ned gmauld – isch doch au globt gnug.

Se hen mit Eselsgeduld probiert os des zum erklära. Doch dia meeschte von
os GR, ond do gheer i au drzu, hend no saumässige Probleme mid dem
Zahlawerg.

Abr a rechdr Kämmera fendet au em nuia System, wia au em alda, en Weg
ond a Hendrtierle, om dr. Haushalt os GR so zu präsentiera, das mr zustimme
kenned ond dassr au fir d Genehmigungsbehörde plausiebl isch.

Vom a rechda Kämmera erwarda mir scho a wenig Kreativität.
Hot doch seidher au funktioniert.

A guade Stuiieberatere hot mir mol ebbes uff dr Weg mit gä:

**„Se kenned in era Buchhaltung bucha ond macha wa se wellad – wenn i's
ned merk, merkds s Finanzamt au net – no wars guad.“**

So ond jetzt gods in deitsch weidr.

Um nun nicht alles zu wiederholen, was meine Kollegen der anderen
Fraktionen auch schon vorgebracht haben oder vorbringen werden, fasse ich
mich kurz und stelle fest:

Ja. Die SPD Gemeinderatsfraktion stimmt dem Haushaltsentwurf zu.

Trotz allem möchte ich es an dieser Stelle nicht versäumen, den
Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde für Ihre geleistete Arbeit im
Jahr 2023 herzlich zu danken.

**Die Beschäftigten der Gemeinde sind nicht nur ein Kostenfaktor, wie uns
gerne erklärt wird, sondern auch deren Kapital, das es auch entsprechend zu
behandeln und zu pflegen gilt. Doch das funktioniert leider nicht immer, wie
es sein sollte. Sei es nun aus Absicht oder aus Gedankenlosigkeit – das muss
zukünftig deutlich besser werden.**

Ohne sie und ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer in der Gemeinde wäre unser Ort nicht so lebenswert, wie er es ist.

Nochmals Dank der Kämmerei für die gute Zusammenarbeit und die Geduld mit uns unwissenden RG.

Zum Schluss noch eine Bitte an alle in der Verwaltung sowie an uns GR:

Wir sollten mal darüber nachdenken, unser nachgewiesenermaßen hohes Anspruchdenken, angesichts unserer finanziellen Situation, zukünftig etwas zurückzuschrauben.

Als allerletztes noch ein Wort des Dankes an Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats, für die gute, fraktionsübergreifende Zusammenarbeit in der Vergangenheit und hoffentlich auch in der Zukunft.
„Waren es doch alles konstruktive Sitzungen“

Kommunalpolitik hat den größten Einfluss auf den Alltag der Menschen. Und trotzdem sinkt das Interesse, wie sich am deutlichsten bei der Wahlbeteiligung zeigt. Deshalb lasst uns einen fairen Kommunalwahlkampf hinlegen und hoffentlich einen neuen guten Gemeinderat platzieren.

Und wie schon letztes Jahr mein Rat:

Erstens:

Lasst uns weiterhin kritisch und misstrauisch aber auch konstruktiv gegenüber der Verwaltung sein

und zweitens:

Lasst uns auch in Zukunft wachsam sein, als Laien unter Profis, sonst werden wir ausgetrickst.

Vielen Dank

Dieter Menzel für die SPD – Fraktion im Gemeinderat Steinenbronn

Der Gemeinderat beschloss einstimmig:

Der Gemeinderat beschließt die beigegefügte Haushaltssatzung für das Jahr 2024, welche alle Änderungen seit Einbringung des Entwurfes enthält.